

Bonn - die Schwimmerhochburg in Europa

Mit dem 1. September 1975 wurde bei vielen Schwimmern der "Sommerschlaf" aus den Gliedern geschüttelt. Nach den ereignisreichen Tagen von Cali sind die meisten bundesdeutschen Schwimmerinnen und Schwimmer verdientermaßen in Urlaub gegangen. Die Aktiven haben auf eine recht erfolgreiche Schwimmsaison 1974/75 zurückblicken können.

Einen solch glanzvollen Rückblick konnten auch die Bonner Schwimmer halten und hatten sicherlich das Recht, geruhsame Sommerferien zu verbringen. Die Schwimmsportfreunde Bonn haben nicht nur in Cali als die beste Mannschaft innerhalb des Deutschen Schwimmverbandes abgeschnitten, sondern im eigenen nationalen Bereich ist es den Aktiven gelungen, ob in den einzelnen Jahrgangsklassen oder in der Offenkategorie die Vorherrschaft der Schwimmsportfreunde Bonn zu festigen. Mit dem 1. September heißt es für alle Aktiven, ob Spitzenschwimmer in ihren Jahrgängen oder aber Spitzenschwimmer in der Offenen Klasse den "Ernst des Lebens", d.h. das tägliche Training wieder aufzunehmen. Obwohl die Schwimmsportfreunde Bonn nach wie vor darauf bedacht sein werden, um ihre Vormachtstellung im deutschen Schwimmsport auch in den nächsten Jahren sicherzustellen, den Nachwuchs entsprechend zu fördern, steht sicherlich im Brennpunkt des Geschehens für den Deutschen Schwimmverband die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 1976.

Im Bereich des Deutschen Schwimmverbandes nimmt die "schwimmsportliche Hochburg" Bonn einen ganz bestimmten Platz ein. Es gibt keinen Bundesleistungstützpunkt mehr, in dem eine solche Vielzahl hochklassiger Athleten beieinander ist, wie dies in Bonn der Fall ist.

Der Schwimmwart des Deutschen Schwimmverbandes hat jetzt das erweiterte vorläufige Olympiakader für die je 11 Einzelwettbewerbe der Damen und Herren veröffentlicht:

Mit den Neuzugängen, die ab 1.10.1975 für die SSF Bonn startberechtigt sind, werden insgesamt 11 Herren benannt, die zu diesem vorläufigen Olympiaaufgebot gehören.

Bei den Damen sind von den SSF sieben Aktive einschließlich der Neuzugänge aufgeführt.

In Bonn sind also zunächst einmal 21 Aktive mit der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 1976 direkt befaßt. Es gibt keinen Verein mehr im Bereich des DSV und ohne überheblich zu sein, sicherlich auch nicht in Europa, der eine gleich große Anzahl von Olympiakandidaten aufzuweisen hat. Damit ist unterstrichen, daß die "Schwimmerhochburg Bonn" nicht nur im DSV, sondern in Europa Nr. 1 ist.

Diese, vielleicht einmalige Auszeichnung im Bereich des gesamten bundesrepublikanischen Amateursportes, hat auch eine zweite Seite, die sicherlich nicht einfach zu lesen ist. Diese zweite Seite heißt - Verantwortung. Die Führungscrew der SSF Bonn, Hermann Henze und der Toptrainer Örjan Madsen, haben somit ein gerüttelt Maß an Arbeit übernommen. Sie werden alles daransetzen müssen, dieses Problem zu lösen. Sollte der allseits vielbekannte "Sand" ins Getriebe kommen, so hätte dies sicherlich zur Folge, daß so manche Olympiahoffnung in das bekannte "kalte Wasser" fällt.

An der Spitze bei den Herren, hinsichtlich der Einstufung in das Olympiakader, stehen die beiden Aktiven Klaus Steinbach und Hans-Joachim Geisler mit je vier Nennungen. Das Bonner

Jungtalent Reinhold Becker ist mit drei Starts benannt, während die beiden Schwimmer Kusch und Könniker je zweimal berufen worden sind. Dirk Braunleder hat ebenfalls die Chance, sich zweimal zu bewähren, das gleiche gilt für den Rückenspezialisten Bodo Schlag. Die übrigen drei Aktiven Stefan Wenz, Walter Mack und Jürgen Schrick sind einmal im Kader aufgeführt.

Damit die Vorbereitungen auch zielbewußt geschehen können, hat der Deutsche Schwimmverband die Qualifikationszeiten für die Teilnahme an den Olympischen Spielen ebenfalls veröffentlicht. Die Herren müssen in drei Disziplinen, und zwar dem 1.500 m Freistilschwimmen, 100 m Delphinschwimmen und im 400 m Lagenschwimmen je einen neuen deutschen Rekord schwimmen, wenn Aktive bei diesen Wettbewerben in Montreal starten wollen. Die "Olympischen Trauben" hängen gewiß hoch, bei den Damen ist "der Rebstock" noch um einiges höher.

Die sieben benannten weiblichen Aktiven haben erhebliches zu leisten, wenn sie einen der Startblöcke des olympischen Schwimmbades in Montreal betreten wollen. Nach den veröffentlichten Qualifikationszeiten müssen die Damen in 5 Einzeldisziplinen einen neuen deutschen Rekord schwimmen. Teilweise müssen die Rekorde erheblich verbessert werden, um Olympia zu erleben. Als Beispiel seien hier aufgeführt, die 400 m Lagen, der deutsche Rekord steht zur Zeit bei 5:12,76. Um nach Montreal fliegen zu können, müssen 5:05,0 geschwommen werden, d.h. eine Rekordverbesserung um ca. 7 Sekunden.

Die Aktivenliste der SSF Bonn wird angeführt von Gudrun Beckmann, Denise Rosenthal und Ute Nettersheim, die jeweils dreimal im Kader benannt sind. Angela Steinbach findet sich zweimal verzeichnet, während Myriam Dumont, Helga Niemann und Doris Dilly je einmal gerufen worden sind.

Die SSF Bonn gehen somit in eine wahrlich interessante Saison ihrer nun schon 70 Jahre alten Vereinsgeschichte. Wird es vielleicht die erfolgreichste, die dieser Club je erlebt hat?

Hermann Nettersheim